

# «Wilchinger Handel» soll Freude bereiten

Der Kampf um Existenzrecht und Selbstständigkeit gegenüber der Obrigkeit in den Jahren 1712 bis 1732 ging als «Wilchinger Handel» in die Geschichte des Dorfes ein. Im August kommt das gleichnamige Freilichtspiel auf die Bühne vor dem Gemeindehaus in Wilchingen erneut zur Aufführung.

Susanna Jungmann

**Wilchingen** Die besondere Grenz- und Rechtslage zog diese Streitigkeit zwanzig Jahre in die Länge und gab ihr hüben und drüben besonderes Gewicht. Stoff, aus dem 1863 ein erstes Schauspiel, im Jahr 1968, verfasst von der Dichterin Ruth Blum, ein zweites und 2005 unter der Feder von Virginia Stoll ein drittes Freilichtspiel entstand. Dessen Personen sind auf der Grundlage der Forschungen von Alfred Hedinger historisch verbrieft und sorgen zusätzlich für Spannung. Das Drama feiert am 8. August am Originalschauplatz vor dem Restaurant «Gmaandhuus» Premiere.

Genau dort tauchen die Zuschauer ein in die alte Zeit, als im «Gmaandhuus» noch Sitzungen und Gerichtsverhandlungen abgehalten wurden, und der Wirt, mit Tavernenrecht versehen, gleichzeitig für Ausschank, Speisen und Beherbergung sorgte. «Davon profitierte auch die Gemeinde, denn der Betrieb lief gut», erklärte jetzt Virginia Stoll. Das war der Witwe Ursula Gysel, in den Geschichtsbüchern als «Stubenurschel» und frühere Wirtin des «Gmaandhuus» verbrieft, ein Dorn im Auge. Sie wirtete in der Gaststube «Engel» im heutigen Haus «Zum Ritter» nebenan. Also stimmte sie den Rat mit einem Korb voller Köstlichkeiten um und erhielt daraufhin ebenfalls ein Wirtshauschild, eine «Tafääre». Jetzt brach der lange schwelende Streit aus und steigerte sich bis zu kriegsähnlichen Zuständen. Denn diese Konkurrenz schmälerte die Einnahmen des Dorfes.

«Es ist ein einschneidender Geschichtsteil unserer Gemeinde», wusste Virginia Stoll mit dem vollständigen OK-Team an einem ersten Medientermin, zu dem Rosmarie Widmer Gysel (Öffentlichkeitsarbeit) und OK-Präsident Jakob Wanner eingeladen hatten. Die handelnden Personen seien zwar nur einfache «Puurelüüt» gewesen, erklärte Virginia Stoll. Aber der Ausspruch «Für tumm lönd mir üs nid verchäufe» sei prägend für das ganze Stück; habe doch Wilchingen eine Ausnahmestellung unter den Schaffhauser Landgemeinden für sich



Ankündigung zum Freilichtspiel einst im Jahr 2005, von links: Virginia Stoll, Georg Stoll, Wendelin Hinder, Rosmarie Widmer Gysel und Edith Schneider. (Bild: Bruno Bühler)

dass die Landbevölkerung manchmal Schwierigkeiten mit der Obrigkeit hat», fasste Stoll, heute Gemeindepräsidentin von Wilchingen, die Handlung des Stücks zusammen. Weitere Informationen, insbesondere eine ausführliche Zusammenfassung des geschichtlichen Hintergrunds, ergänzt die Website [www.wilchinger-handel.ch](http://www.wilchinger-handel.ch).

## Die Rollen sind besetzt

32 Sprechrollen, 4 davon doppelt besetzt, sowie 40 stumme Rollen, darunter viele Kinder, sind bereits vergeben. «Alle Darstellenden können schon alles auswendig und benötigen keine Hilfe mehr», erklärte die Produktionsleiterin Edith Schneider. 60 bis 70 Prozent sind Teilnehmende aus dem Dorf. Etliche standen bereits 2005 auf der Bühne. Andere, teils Nachkommen von früheren Spielerinnen und Spielern, wollten sich beteiligen. «Wir sind auf gutem Weg», freute sich Edith Schneider. Teilweise sei man noch an der Kostümsuche, einiges sei noch im Fundus vom Schauspiel 2005 vorhanden. Dazu lockern Pferde, eine Kuh sowie Hühner und Geissen den Handlungsverlauf in besonderer Weise auf. «Es ist eine Freude und es kommt gut», schloss sie. Rosmarie Widmer Gysel ergänzte: «Wir wollen gemeinsam Theater spielen, für eine optimale Infrastruktur sorgen und durch Engagement und Zusammenhalt Freude bereiten und Freunde gewinnen.»

## Die Finanzen

Die Eintrittspreise gestalteten sich moderat, kam Diana Häfliger, zuständig für das Finanzielle, zu Wort: Erwachsene bezahlen 42 Franken, Lehrlinge und Studenten 20 Franken und Kinder 10 Franken. Rollstuhlplätze seien vorgesehen.

mussten zusammengebracht werden», fuhr sie fort, wobei der Gemeinderat Wilchingen bereits im Dezember 2023 die Übernahme von 10 000 Franken beschloss. Das sei entscheidend gewesen. Beteiligt sind die Gemeinde Wilchingen, die Clientis Bank Schaffhausen, die Jakob und Emma Windler-Stiftung, die Sentivo Stiftung sowie der Kantonsrat mit einem Anteil aus dem Lotteriegewinn. Eine Medienpartnerschaft bestehe mit den «Schaffhauser Nachrichten».

«Die Einnahmen sind gut auf Kurs», auch Sponsoring von öffentlichen Einrichtungen und privaten Personen seien angefragt worden. «Das gibt eine gewisse Sicherheit», so Häfliger. Die Auslastung betrage bis jetzt 41 Prozent. Im November 2023 sei ein Budget erstellt worden. Dabei sei man von einer Auslastung von 75 Prozent verkaufter Billette und einer Gewinnerwartung von 3000 Franken ausgegangen. Ein Einnahmenüberschuss soll – nach einem verdienten Fest für alle Beteiligten – im Kulturfonds der Gemeinde Wilchingen deponiert werden.

## Der Bau

Roland Külling begleitet die Planung der Bauten und den Verkehr bis zur Umsetzung. Er referierte an diesem Tag stellvertretend auch für Walter Stoll über den Gastronomie- und Wirtschaftsbetrieb. 44 Helferinnen und Helfer stehen ihm zur Seite und decken bereits 190 Einsätze ab. «Das macht extrem Freude», bekannte er. 309 nummerierte Sitzplätze befinden sich auf dem Gemeindehausplatz mit dem Rücken zur Dorfstrasse. Eine Festwirtschaft für 200 Personen befindet sich neben der Tribüne, eine kleine einfache Festwirtschaft wird im Festzelt aufgebaut. Der Wirtschaftsbetrieb beginnt um 18 Uhr



Und heute, von links: Roland Külling, Jakob Wanner, Virginia Stoll, Diana Häfliger, Rosmarie Widmer Gysel und Edith Schneider. (Bild: ju)

zelt stehen als Nachtessen ein «Tafääre-Topf» für 20 Franken vor der Aufführung auf der Menükarte, er muss mit den Tickets zusammen vorbestellt werden. «Znacht vom Vogt» wird im Restaurant Gemeindehaus für 60 Franken serviert.

Das weitere Angebot beinhaltet eine einfache Mahlzeit, Getränke und kleine Pausenverpflegungen. Im Apérozelt, dem Herzstück gemäss Jakob Wanner, präsentieren sich abends über die Pausen hinweg und auch nach den Aufführungen reihum alle Wilchinger Weinbauern mit ihren Erzeugnissen.

## Der Verkehr

Vom 25. Juli bis 25. August ist die Hauptstrasse für den Durchgangs- und Individualverkehr gesperrt und wird umgeleitet. Die Zufahrt ist für Anwohner, Kunden und Lieferanten des ansässigen Gewerbes sowie für die Feuerwehr über Talackerstrasse und Bettengasse möglich; an den Aufführungsdaten jedoch nur bis 18 Uhr. Parkplätze stehen entlang der Hauptstrasse (einspurig bis Höhe Rebstock) und beim Mehrzweckgebäude Betten zur Verfügung. Weitere Parkplätze werden in Absprache mit den privaten Grundeigentümern zur Verfügung gestellt und entsprechend markiert.

## Der Vorverkauf läuft

Tickets gibt es auf der Website [www.wilchinger-handel.ch](http://www.wilchinger-handel.ch) oder telefonisch von 9 bis 16 Uhr (Montag bis Freitag) via Ticketpark-Hotline, Telefon 0900 320 320 (CHF 1.00/min). Nach der Premiere am 8. August sind neun weitere Aufführungen vorgesehen. Die Aufführung am 13. August ist ausverkauft. Die letzte Vorstellung findet am 23. August mit anschließender Dernière für Spielerinnen